

**Zeitschrift:** Plan : Zeitschrift für Planen, Energie, Kommunalwesen und Umwelttechnik = revue suisse d'urbanisme  
**Herausgeber:** Schweizerische Vereinigung für Landesplanung  
**Band:** 39 (1982)  
**Heft:** 5-6  
  
**Artikel:** Gasheizung spart PTT 37% Energie  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-782915>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 15.05.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Gasheizung spart PTT 37 % Energie

Das Hochhaus am Berner Viktoria-  
platz, in dem die Automobildienste  
der PTT untergebracht sind, ver-  
brauchte von 1977 bis 1980 pro  
Jahr durchschnittlich rund 3,3 Mio.  
MJ Öl; 1973/74 waren es sogar 4,1  
Mio. MJ. Die manuell geregelte  
Heizanlage bestand aus zwei Sul-  
zer-4-Gusskesseln, Leistung total  
700 kW, die mit niedertourigen  
(1400 U/min) Ölbrennern, Jahr-  
gang 1960, betrieben wurden. Für  
die Rauchgasoptimierung hinsicht-  
lich Russ hatten Züge aus den  
Kesseln herausgenommen wer-  
den müssen; die Abgastemperatur  
lag bei rund 280°C. Morgens um 5  
Uhr stieg der Hauswart jeweils in  
die Heizzentrale, um die Nacht-  
absenkung, die er bei Büroschluss  
eingeleitet hatte, wieder abzu-  
schalten. Trotzdem bei der Wie-  
deraufheizung stets beide Kessel  
auf vollen Touren heizten, wurde  
es in den Büros morgens nie rich-  
tig warm.

### Ab 1980:

#### neue Heizung – mehr Komfort

1980 sanierte die PTT die Heizan-  
lage. Die Heizzentrale wurde mit  
Hochleistungs-Niedertemperatur-  
kesseln bestückt. Deren Leistung  
reduzierte die PTT gegenüber den  
alten Kesseln um 20% – bei der  
Bestellung 1979 noch gegen den  
Widerstand fast aller beteiligten  
Heizungsfachleute... Die Kessel  
werden mit stufenlos bis auf 30%  
der Leistung modulierenden Gas-  
Öl-Zweistoffbrennern ausgerüstet,  
um vom günstigeren Gaspreis der  
Verträge für unterbrechbare Liefe-  
rung profitieren zu können. Die  
Abgastemperatur der Kessel be-  
trägt nun bei Vollast der Brenner  
nur noch 170–180°C; bei Minimal-  
last noch 120°C. Der 30 m hohe Kamin wurde bei  
den Rauchföhen mit einer Luft-  
klappe versehen. Die Fenster der

Heizzentrale wurden teilweise be-  
seitigt. Zudem wurde die Hei-  
zungsregelung der Heizvertei-  
lungsgruppen (Nord/Süd/Anbau  
Post/Läden/Wohnung + Kiosk) au-  
tomatisiert und mit separaten Re-  
gelungen und Pumpen ausgestat-  
tet. An den Radiatoren wurden  
Thermostatventile angebracht.

Resultat: Der Brennstoffverbrauch  
(Hauptbrennstoff: Gas, Zweit-  
brennstoff: Öl) betrug im Heizjahr  
1980/81 noch rund 2,05 Mio. MJ.  
Dafür stieg der Verbrauch an  
Strom geringfügig: Die neuen  
Pumpen erhöhten ihn um rund  
10000 MJ/a. Insgesamt konnte al-  
so eine Energieeinsparung von  
37% – gegenüber 1973/74 sogar  
von 50%! – realisiert werden.

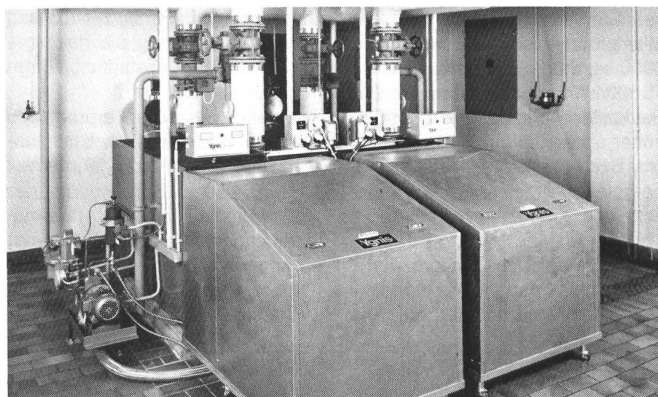
### Erfahrungen

Im bisherigen Betrieb der neuen  
Heizzentrale zeigte sich, dass man  
normalerweise mit knapp 50% der  
installierten Leistung auskommt;  
nur bei der Morgenaufheizung  
nach Nachtabsenkung geht an  
sehr kalten Tagen der zweite Kes-  
sel auch noch in Betrieb. Fazit: Bei  
der Leistungsreduktion war man zu  
schüchtern gewesen; die Leistung  
hätte noch weiter reduziert werden  
können. Bei kleinerer Leistung hät-  
te man statt stufenlos modulieren-  
der auch günstigere Zweistufen-  
Gas-Öl-Brenner verwenden  
können.

Interessant sind die Erfahrungen  
des Hauswarts, nach denen er die  
zeitliche Einstellung der Nacht-  
absenkung optimiert hat: Für die Bü-  
ros von Montag bis Freitag 17.00–  
3.00 Uhr sowie Samstag und  
Sonntag, für die Wohnung 23.00–  
6.00 Uhr; für die Läden und den  
Postanbau ergeben sich Varianten  
entsprechend den Öffnungszeiten.  
In den Büros hat man nun am  
Morgen warm, und der Hauswart  
braucht auch nicht mehr um 5.00  
Uhr morgens an den Hähnen zu  
drehen.



Spart Energie dank Gasheizung: PTT-Gebäude am Viktoriaplatz in Bern.



Die neue Heizzentrale des PTT-Gebäudes, 2x290 kW, mit stufen-  
los modulierenden Gas-Öl-Zweistoffbrennern. Energieeinsparung  
durch Sanierung: 37%.

### Wirtschaftlichkeit gegeben

Für die Abklärung der Wirtschaft-  
lichkeit der Heizungssanierung war  
zuvor – im Planungsstadium – die  
«7%-Klausel» der PTT zur An-  
wendung gekommen: Die Ener-  
giesparinvestition ist rentabel,  
wenn die Investitionen nicht höher  
liegen als

$$\frac{ESP}{7} \times 100$$

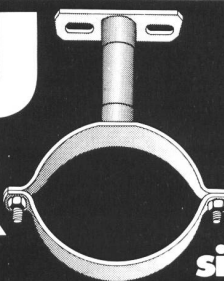
(ESP = Energiekosteneinsparung)

Die Sanierung der Heizanlage des  
PTT-Hauses am Viktoriaplatz ko-  
stete rund 260000 Franken inkl.  
Gaszuleitung, Thermostatventile  
usw. Mit der realisierten Einspa-  
rung liegt die Investition im Rah-  
men der «PTT-Zauberformel» und  
ist somit rentabel.

Schweizerische  
Werbegemeinschaft Gasheizung  
8002 Zürich

# FALU

# Rohrschellen



K. Fassbind-Ludwig + Co.  
Rickenstrasse  
8646 Wagen b. Jona SG  
Telefon 055 28 31 44

**sind nicht nur sechsfach buckelge-  
schweisst und preisgünstig. Man erkennt sie auch  
am eingepprägten Markensignet.  
Erhältlich im Fachhandel.**